



Bösel
Gräber aus Bronzezeit
im Böseler Boden ▶ SEITE 18

Garrel
Neuer HNO-Arzt öffnet
Donnerstag Praxis ▶ SEITE 12



GUTEN MORGEN

Knüppeldick

Der Umstieg von einem niedersächsischen auf einen bayerischen Streifenwagen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen gar nicht gut bekommen. Die Beamten haben gleich 25 Alltags-Mängel aufgelistet und das neue Fahrzeug als „völlig ungeeignet“ bezeichnet. Dazu zählt vor allem zu wenig Platz. Es kommt zu knüppeldicken Folgen: Die Polizisten bleiben beim Aussteigen auf der Beifahrerseite mit der Dienstwaffe am Anschnallgurt hängen. Und Festgenommene passen nicht mehr rein, weil das Auto mit Beamten und Ausstattung bereits voll besetzt ist. Nicht alles aus Bayern ist zwangsläufig besser. (nbg)

NIEDERSACHSEN

Land geht gegen Gaffer vor

Hannover. Die Landesregierung bringt heute in den Bundesrat eine Gesetzes-Initiative gegen Gaffer ein. Darin will sie das Behindern von Rettungskräften sowie das Aufnehmen von Fotos und Videos von Unfallopfern unter Strafe stellen.

▶ KOMMENTAR SEITE 2
▶ SEITE 4

BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)

DAX	9.862,12	- 113,20	➔
Euro Stoxx	2.940,29	- 6,15	➔
Dow Jones	17.687,52	- 25,86	➔
Euro/USD	1,1389	+ 0,0001	➕

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskasse im Oldenburger Münsterland

WETTER

Tennet spricht jetzt von zwei Umspannwerken

Bürger können Gutachten im Internet lesen

Der Landkreis hatte zwei Experten beauftragt die Netzausbau-Pläne zu beurteilen. Die Ergebnisse werden am 18. Mai im Fachausschuss behandelt.

VON HEINRICH KAISER

Kreis Cloppenburg. Die von der Kreisverwaltung beauftragten Experten für die Beurteilung der Stromleitungs-Korridorplanungen von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen warnen den Landkreis Cloppenburg vor dem Vorgehen des Netzbetreibers Tennet. Vor allem bei den Abstandsregelungen von 380-kV-Leitungen zu Siedlungen positioniere sich Tennet nicht zufriedenstellend. Außerdem werfe es Fragen auf, dass der Netzbetreiber jetzt von zwei statt bisher nur einem benötigten Umspannwerk spreche, erklärt Professor Dr. Ing. Karsten Runge in seiner Stellungnahme, die seit gestern auf der Internetseite des Kreises einsehbar ist.

Am Ende der Antworten auf die Fragen, die sich auf das Raumordnungsverfahren und die Abstände zur Wohnbebauung beziehen, komme jeweils ein Hinweis darauf, dass die Planfeststellungsbehörde die Anzahl und Länge der konkreten Erdkabelstrecken festlegen werde. „Diese Wiederholung verstärkt den Eindruck, dass diese Fragestellungen weitestgehend aus dem Raumordnungsverfahren herausgehalten werden sollen.

Dies wäre nicht im Interesse des Landkreises sowie seiner Städte und Gemeinden“, erklärt Runge.

Besonders macht der Experte auf die Beantwortung der Frage zum Standort des Umspannwerkes aufmerksam. Darin behauptet Tennet, dass in jedem Fall zwei Umspannwerke im Raum Cloppenburg erforderlich seien, zwei neue oder ein neues zusätzlich zu einem ertüchtigten bestehenden Umspannwerk. Die Notwendigkeit von zwei Umspannwerken sei für das Zieljahr 2024 nicht formuliert worden. Aus den Unterlagen, die an die Bundesnetzagentur übermittelt wurden, werde lediglich von einem Umspannwerk ausgegangen. Runge fragt, welche Veränderungen sich ergeben haben, so dass zwei Umspannwerke für nötig gehalten werden.

Bernd Lübke vom Verein „Cloppenburg unter Spannung“, in dem sich mehrere Bürgerinitiativen zusammengeschlossen haben, meint: „Von den Umspannwerken halten wir nichts. Die Leitungen sollen da aus der Erde kommen, wo der Strom gebraucht wird. Wir brauchen ihn nicht. Der Kreis Cloppenburg ist übersorgt.“

Info: Die Expertise wird im Planungsausschuss des Kreistages am Mittwoch, 18. Mai, 16 Uhr, im Kreishaus behandelt. Sie steht unter www.lkclp.de/Bauen&Umwelt/Bauen&Planen/Raumordnung-NetzausbauStrom als Download bereit.

Aloys Deeken bl



Als 15-Jähriger wurde Aloys Deeken 1946 Mitglied in der Musikkapelle Emstek. Seit 70 Jahren ist er mittlerweile im

Timmerevers wi

Eucharistiefeyer für Weihbi

Vechta/Garrel (ho). Weihbischof Heinrich Timmerevers, der als Diözesanbischof in das Bistum Dresden-Meißen wechselt, wird am 19. Juni in seiner Heimatpfarre in Garrel öffentlich verabschiedet. Das teilt das Offizialat Vechta mit. Zuvor werde

Merkel verteidigt Absprachen mit Tü

Präsident Erdogan verschläft Tag gegenüber der EU. Seit wann lenkt